



Wirtschaftsbericht 2022

Irland

25. Mai 2022

500.0 - VONCA

Executive Summary

Die Leitthemen der irischen Wirtschaftspolitik in diesem Berichtsjahr sind weiterhin Brexit, die Folgen der Covid-19 Pandemie sowie seit Februar 2022 die wirtschaftlichen Auswirkungen in Irland des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Aufgrund der weitreichenden Massnahmen im Zuge der Covid-Pandemie ist Irlands Haushaltsbilanz nach moderaten Überschüssen in den letzten Jahren wieder in ein Defizit gefallen. Trotz der grossen Herausforderungen war Irland 2021 jedoch zum fünften Mal in Folge das Mitgliedsland der Europäischen Union (EU) mit dem höchsten Wirtschaftswachstum. Die wichtigsten Wirtschaftssektoren Irlands sind der Dienstleistungssektor, insbesondere Finanzdienstleistungen und die des durch multinationale Unternehmen dominierte Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche (IKT). Besonders diese Sektoren bieten Schweizer Unternehmen eine stabile und zuverlässige Infrastruktur und Rahmenbedingungen, um sich in Irland zu etablieren. Prioritäten Irlands sind der exportorientierte Aussenhandel (Waren und Dienstleistungen) mit den USA und der EU / Europa, wobei die Schweiz enge und stabile Handelsbeziehungen mit Irland geniesst. Die Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Irland zeichnet sich durch einen traditionellen Handelsüberschuss zugunsten Irlands aus. Diese ökonomische Realität kann durch die Wertschöpfungs- und Lieferkette von internationalen Gesellschaften in den Bereichen Pharma und Chemie sowie Maschinen erklärt werden, die einen grossen Teil der bilateralen Handelsströmungen ausmachen. Sowohl der Bestand an Schweizer Anlagen in Irland (vom 4. zum 7. Zielland Schweizer Investitionen) wie auch der Bestand an irischen Anlagen in der Schweiz (Platz 4) hat 2020 abgenommen, wobei dies möglicherweise auf die Covid-Pandemie zurückzuführen ist. Irland ist weiterhin daran interessiert, den Zugang zum Schweizer Markt über die bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der EU zu bewahren.

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	3
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	5
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK.....	7
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	7
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	7
4	AUSSENHANDEL.....	8
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	8
4.1.1	<i>Warenhandel</i>	<i>8</i>
4.1.2	<i>Dienstleistungshandel</i>	<i>8</i>
4.2	Bilateraler Handel	9
4.2.1	<i>Warenhandel</i>	<i>9</i>
4.2.2	<i>Dienstleistungshandel</i>	<i>9</i>
5	DIREKTINVESTITIONEN	9
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	9
5.2	Bilaterale Investitionen	10
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	10
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	10
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz.....	11
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur		12
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten		13
ANHANG 3 - Handelspartner		14
ANHANG 4 - Bilateraler Handel		15
ANHANG 5 - Hauptinvestoren.....		16

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Überblick

Die Leitthemen der irischen Wirtschaftspolitik sind in 2022 weiterhin Brexit und die Folgen der Covid-19 Pandemie. Seit Februar 2022 kommen die wirtschaftlichen Konsequenzen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine hinzu. Trotz grosser Herausforderungen war Irland 2021 zum fünften Mal in Folge das Mitgliedsland der Europäischen Union (EU) mit dem höchsten Wirtschaftswachstum. So war Irland im Jahr 2021 mit 13.5% Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) sogar das einzige EU-Land, das trotz strenger Pandemiemassnahmen ein Wirtschaftswachstum verzeichnen konnte.

Die Staatsverschuldung im Verhältnis zum BIP lag 2021 bei 63% und ist gegenüber dem Vorjahr (2020, 59.5%) leicht angestiegen.¹ Durch die weitreichenden Massnahmen im Zuge der Covid-Pandemie ist Irlands Haushaltsbilanz nach moderaten Überschüssen in den letzten Jahren wieder in ein Defizit gefallen. So wurde für 2021 ein Haushaltsdefizit von 7.4 Mrd. verzeichnet.² Der Staat stellte beispielsweise Unternehmen und Haushalten, die von den staatlichen Massnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit besonders betroffen waren, direkte Hilfsmittel in Höhe von €20 Mrd. zur Verfügung, darunter €11.4 Mrd. für Arbeitsmarktunterstützung wie Arbeitslosenunterstützung und Lohnzuschüsse. Die Einnahmen des Staates beliefen sich im Jahr 2021 insgesamt auf €96.9 Mrd. und die Ausgaben auf €105 Mrd. Angesichts der wirtschaftlichen Schocks im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg wird auch für 2022 ein weiteres Defizit in der Staatskasse erwartet.

Die modifizierte Inlandsnachfrage (MDD) hat 2021 um 6.5% zugenommen. Die Zunahme liegt deutlich über den prognostizierten 2.5%. Gemäss MDD-Berechnungen fürs erste Quartal 2022 wird eine MDD Zunahme um 4.2% für dieses Jahr prognostiziert.³

Die Steuereinnahmen sind im Jahr 2021 um €11.2 Mrd. (fast 20%) gegenüber 2020 angestiegen. Die Einnahmen aus Ertragsteuern nahmen gegenüber 2020 um €4 Mrd. (17%) zu.⁴ Ebenso fielen die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer um €3 Mrd. (24%) höher aus als 2020, was die Erholung der Verbraucherausgaben aufgrund der gelockerten Massnahmen widerspiegelt. Die Gewerbesteuer nahm um 30% gegenüber dem Vorjahr zu und erbrachte mit €15.3 Mrd. einen historischen Höchstwert für Gewerbesteuereinnahmen.⁵

Die Arbeitslosigkeit erreichte aufgrund der restriktiven Massnahmen zur Bekämpfung der Verbreitung von Covid-19 Ende April 2020 28.2% der Erwerbsbevölkerung.⁶ Dieser Rückgang der Beschäftigung führte zu einem Anstieg der Zahl der Empfänger von Pandemie-Arbeitslosengeld (PUP), die fast eine halbe Mio. erreichte. Dank der sich im Laufe von 2021 lockernenden Covid-19-Massnahmen, wurde die Arbeitslosenrate in 2021 inzwischen wieder auf 15.9% gesenkt.⁷ Für 2022 wird die Arbeitslosenrate auf 6.2% prognostiziert.

Die jährliche Inflationsrate in Irland erreichte im März 2022 gemäss nationalen Zahlen mit 6.7% fast den höchsten Stand seit 40 Jahren.⁸ Diesel und Benzin verteuerten sich im Jahresvergleich um 46% bzw. 35%, während die Lebensmittelpreise um 3.1% anstiegen. Die irische Zentralbank prognostiziert, dass der Preisanstieg im zweiten Quartal von 2022 mit 7.7% seinen Höhepunkt erreichen und gegen Ende des Jahres zurückgehen würde. Die jährliche Inflation erreichte im Jahr 2000 zuletzt 7%.⁹

Wirtschaftliche Erholung im Nachgang zur Pandemie

Die wirtschaftliche Störung, die durch mehrere Wellen der Covid-19 Pandemie seit März 2020 entstanden ist, hat auch in der irischen Wirtschaft tiefe Spuren hinterlassen. In Verbindung mit dem Schutz durch sehr hohe Impfquoten, und unter Berücksichtigung der Empfehlungen

¹ IMF Article IV/Country Report, 15. Juni 2021.

² <https://www.gov.ie/en/publication/d3e2f-stability-programme-update-2021/>

³ <https://www.gov.ie/en/publication/d3e2f-stability-programme-update-2021/>

⁴ <https://www.gov.ie/en/press-release/badf9-exchequer-deficit-of-712-billion-recorded-in-2021-corporation-tax-receipts-at-similar-levels-to-vat-1312-billion-in-covid-related-expenditure-to-support-recovery-ministers-donohoe-mcgrath/>

⁵ <https://www.irishtimes.com/business/economy/government-tax-receipts-surge-to-record-68bn-in-2021-as-economy-rebounds-1.4769531>

⁶ <https://www.gov.ie/en/publication/43a6dd-stability-programme-update-2020/>

⁷ <https://www.gov.ie/en/publication/1ca1d-draft-stability-programme-update-2022/>

⁸ Die nationalen Berechnungen des Central Statistics Office (CSO) fallen im Gegensatz zur Inflationsrate von 1.9% im IWF World Economic Outlook (April 2022) mehr als doppelt so hoch aus.

⁹ <https://www.reuters.com/world/europe/irish-inflation-nears-40-year-high-67-march-2022-04-07/>

des National Public Health Emergency Teams begann die Regierung Ende Januar 2022 mit dem endgültigen Abbau der pandemiebezogenen Massnahmen. In diesem Zusammenhang ist ein Anstieg der Verbraucherausgaben um über 15% zu verzeichnen, so dass das Ausgaben-niveau Ende Juni 2021 nur noch 1% unter dem Niveau vor der Pandemie lag. Die staatlichen Ausgaben für Waren und Dienstleistungen stiegen um mehr als 5%, was zum Teil auf Ausgaben im Zusammenhang mit Covid (z. B. Tests, Impfungen) zurückzuführen ist. Die Unterstützung der Regierung während der Pandemie war zwar notwendig, aber mit erheblichen Kosten verbunden. Während der zweijährigen Pandemie stieg die Staatsverschuldung um €32 Mrd. auf €236 Mrd., und Irland gehört nun zu den weltweit am höchsten verschuldeten Ländern.¹⁰

Brexit

Als einziger EU-Mitgliedstaat, der eine Landgrenze mit dem Vereinigten Königreich (VK) teilt, waren die Auswirkungen des Brexit auf die Republik beträchtlich. Durch das Nordirland-Protokoll (NI-Protokoll) konnte wenigstens eine harte Grenze zwischen der Republik Irland und Nordirland verhindert werden. Die De-facto-Grenze für den freien Warenverkehr ist somit die See-grenze zwischen der irischen Insel und Grossbritannien (GB). Dadurch verbleibt Nordirland im EU-Binnenmarkt für den Warenverkehr, wodurch der Warenverkehr zwischen Nordirland und der Republik keinen Zollkontrollen unterliegt. Dadurch haben viele Unternehmen und Händler in der Republik ihre Handelsströme auf den EU-Binnenmarkt und vermehrt auf Nordirland verlagert. Dies zeigt sich auch ganz klar in den Zahlen zum Warenhandel: während die irischen Exporte nach GB Ende 2021 um €2 Mrd. (17%) gestiegen sind, gingen die Wareneinfuhren aus GB um fast €2.4 Mrd. (13%) zurück. Einfuhren aus Nordirland im Jahr 2021 stiegen hingegen um historische 65% auf fast €4 Mrd., während die Ausfuhren aus der Republik in den Norden um 54% auf €3.7 Mrd. zunahmen.

Vor diesem Hintergrund möchte die irische Regierung den Dialog und die Zusammenarbeit mit Nordirland auf Basis des Karfreitagsabkommen von 1998 fördern. Ein weitläufiges Projekt in Zusammenarbeit mit dem VK ist die im Oktober 2020 lancierte «Shared Island Initiative».¹¹ Momentan sind rund €500 Mio. für grenzübergreifende Projekte eingeplant. Des Weiteren sind Investitionen in die grenzübergreifende Infrastruktur geplant. So etwa die A5, die Ulster-Kanal-Verbindung von Clones zum Upper Lough Erne, sowie die Narrow Water Bridge.

Irland ist der grösste Nutzniesser der EU-Brexit-Anpassungsreserve (BAR)¹² mit einer Gesamtzuweisung von €920.4 Mio. Diese Mittel sollen die irische Wirtschaft unterstützen, die Auswirkungen des Brexit abzufedern, indem besonders von Brexit getroffene Regionen und Wirtschaftssektoren unterstützt werden, einschliesslich durch die Schaffung von Arbeitsplätzen. Von den Mitteln, die Irland im Rahmen des BAR zugewiesen wurden, werden laut Regierung €500 Mio. der gesamten BAR-Zuweisung in diesem Jahr zur Verfügung gestellt, der Rest in 2023.

Wirtschaftliche Auswirkungen des Ukraine-Kriegs

Aus wirtschaftlicher Perspektive hat die russische Militärintervention in der Ukraine und der dadurch von der EU beschlossenen und durch Irland mitgetragenen Sanktionen die Schwierigkeiten der irischen Haushalte, die bereits mit den Lebenshaltungskosten aufgrund der Inflation zu kämpfen hatten, noch verschärft. Eine Senkung der Verbrauchssteuer auf Benzin und Diesel wurde zwar bereits Anfang März 2022 eingeführt. Parlamentarier befürchten jedoch, dass die Steuersenkung durch den rasanten Preisanstieg wieder zunichtegemacht wird. Rohstoffe für Tierfutter und Düngemittel sind wichtige ukrainische und russische Exportgüter, weswegen eine Verknappung oder Rationierung solcher Rohstoffe erhebliche und unmittelbare Auswirkungen auf die heimische Lebensmittelversorgung und die Einkommen hiesiger Landwirte haben könnte. Aufgrund der Bedrohung von Rohstoffen und Düngemitteln wurde ein nationaler Ausschuss für Futter- und Ernährungssicherheit gebildet. Irland ist zwar bei den direkten Gaslieferungen nicht von Russland abhängig, aber etwa 12.5% der Öleinfuhren stammen aus Russland.¹³ Dies hat nochmals verdeutlicht, dass die Nutzung erneuerbarer Energien be-

¹⁰ <https://www.gov.ie/en/publication/c9954-annual-report-on-public-debt-in-ireland-2021/>

¹¹ <https://www.gov.ie/en/campaigns/c3417-shared-island/?referrer=http://www.gov.ie/en/publication/de9fc-shared-island/#:~:text=The%20Shared%20Island%20initiative%20involves%3A%20working%20with%20the,investing%20in%20the%20North%20West%20and%20border%20regions>

¹² Ein EU-Fonds, der helfen soll, die negativen wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Brexit abzufedern.

¹³ <https://www.irishtimes.com/news/politics/fuel-prices-cut-of-20c-per-litre-on-petrol-15c-on-diesel-from-midnight-agreed-by-cabinet-1.4821807>

schleunigt werden muss, um die Abhängigkeit von Öl zu verringern. Für das Land, das sich langsam von der Wirtschaftskrise in 2008 zu erholen scheint und die Regierung, die sich mit einem bereits stark durch die Pandemie und der Wohnungskrise ausgepresste Staatshaushalt konfrontiert sieht, werden die nächsten Monate wohl einige Herausforderungen mit sich bringen.

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Die wichtigsten Wirtschaftssektoren Irlands sind der Dienstleistungssektor, insbesondere Finanzdienstleistungen und die des durch multinationale Unternehmen dominierte Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche (IKT). Dieser Sektor macht insgesamt 55.9% des BIP aus, während das verarbeitende Gewerbe (inkl. Bauwesen)¹⁴ 43.1% des BIP erreicht. Der Primärsektor, die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei, deckt 1% des gesamten BIP und beschäftigt 1.5% der Arbeitskräfte Irlands. Der Dienstleistungssektor beschäftigt mit 80.7% den grössten Teil der hiesigen Arbeitskräfte und die verarbeitende Industrie beschäftigt 17.6%. Insbesondere in den Bereichen der Bio-Pharmazeutischen Industrie, der IKT-Branche sowie im Medizintechniksektor hat sich Irland zum führenden «Hub» für diese Branchen in Europa etabliert. Diese spezifischen Sektoren bieten Schweizer Unternehmen sowohl hinsichtlich Investitionen sowie im Bereich des Waren- und Dienstleistungshandels vielversprechende Möglichkeiten. Dies widerspielt auch die grosse Anzahl an in Irland ansässige Schweizer Unternehmen, die insbesondere von der exzellent vorhandenen Infrastruktur, den vorteilhaften Unternehmenssteuerregelungen sowie der stabilen politischen und wirtschaftlichen Lage des EU-Landes profitieren.

Der Bio-Pharmazeutische Sektor Irlands ist von den bescheidenen Anfängen in den 1960er Jahren schnell gewachsen und hat weltweite Bedeutung erlangt. Gemeinsame Zusammenführungen der Bereiche Pharmazie, Biotechnologie, medizinische Geräte und Diagnostik waren ein Schlüsselement für dieses bemerkenswerte Wachstum in einem Sektor, der in 2020 39% (ca. €62 Mrd.) der nationalen Exporte ausgemacht hat. Irland ist heute der drittgrösste Exporteur von Arzneimitteln weltweit. Der Sektor entwickelt sich indessen fortlaufend weiter, wobei Irland jüngst sein globales Zentrum über die Vermarktung hinaus auf Innovation, Digitalisierung und Technologien der nächsten Generation ausgedehnt hat.¹⁵ Aufgrund der vorgenannten günstigen Bedingungen birgt dieser Sektor für spezialisierte Schweizer Unternehmen ein noch grösstenteils schlummerndes Potential. Dieses Potential wurde zwar bereits durch einige Schweizer Unternehmen erkannt, jedoch scheint das Potential noch längst nicht ausgeschöpft. Vor dem Hintergrund des Brexit bietet Irland zudem als nun einziges englischsprachiges Land im EU-Raum eine gute Alternative zum VK für Schweizer Unternehmen.

Irland hat sich zum weltweiten Technologiezentrum entwickelt, um strategische Geschäftsaktivitäten von Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) anzuziehen. Dies hat Irland den Ruf eingebracht, das Herz der IKT in Europa zu sein. Die Branche beschäftigt über 37'000 Menschen und erwirtschaftet jährlich Exporte in Höhe von €35 Mrd.¹⁶ So ist beispielsweise Dublin (europäischer) Hauptsitz zahlreicher internationaler Multinationaler Unternehmen wie Apple, Microsoft, Google, Facebook oder Paypal. Aufgrund der hohen Dichte an multinationalen Unternehmen im Lande, verfügt Irland über das nötige Know-how sowie die Infrastruktur, um Unternehmen in diesem Sektor anzuziehen. Für Schweizer Unternehmen bietet dies die idealen Voraussetzungen, um sich im EU-Raum zu etablieren und zu expandieren.

Die Republik hat eine der grössten Medizintechniksektore Europas und beherbergt als weltweit anerkanntes Exzellenzzentrum mehr als 300 Unternehmen, die über 40'000 Menschen beschäftigen. 14 der 15 weltweit führenden Unternehmen in diesem Sektor haben in der Republik ihre Niederlassungen. Der Staat hat auch die höchste Anzahl von MedTech-Mitarbeitern pro Kopf in Europa. Somit hat sich Irlands MedTech-Sektor zu einem der weltweit führenden Standort für Medizinprodukte entwickelt. Die Exporte von MedTech-Produkten machten 2020 8% der gesamten irischen Warenexporte aus. Irland ist zum Beispiel der Nr. 1 Exporteur

¹⁴ Dies umfasst zudem Bergbau, Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

¹⁵ <https://www.idaireland.com/doing-business-here/industry-sectors/bio-pharmaceuticals>

¹⁶ <https://www.idaireland.com/doing-business-here/industry-sectors/ict>

von Kontaktlinsen aus der EU und der ganzen Welt und bei der Ausfuhr von Prothesen in der EU und weltweit.¹⁷ Für die Schweiz, die ebenfalls einen grossen MedTech-Sektor aufweist, könnte daher der irische Marktplatz für Investitionen, Export / Import oder auch Forschungszusammenarbeit interessant sein.

Digitalmarkt

Irland engagiert sich stark in der Entwicklung und Umsetzung des europäischen Digitalmarktes, nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass dieser von entscheidender Bedeutung für die exportorientierte irische Wirtschaft ist. Irland liegt auf Platz 5 der 27 EU-Länder in der 2021 Ausgabe des Digital Economy and Society Index (DESI).¹⁸ So schneidet die Republik bei der Integration digitaler Technologien sehr gut ab und behält seine hohen Werte bei der Nutzung des elektronischen Geschäftsverkehrs durch KMUs (z.B. liegen die Indikatoren für KMUs, die online und grenzüberschreitende Verkäufe deutlich über dem EU-Durchschnitt). Irlands Leistung bei der Konnektivität hat sich im Jahr 2020 erheblich verbessert: So stieg beispielsweise die Abdeckung mit Festnetzen mit sehr hoher Kapazität (VHCN) von 35% auf 83%. Auch bei den digitalen öffentlichen Diensten schneidet Irland gut ab, insbesondere bei offenen Daten und der Bereitstellung digitaler öffentlicher Dienste für Bürger und Unternehmen. In Bezug auf Letzteres erreicht Irland eine perfekte 100%. Obwohl Irland bei den fortgeschrittenen digitalen Fähigkeiten über dem EU-Durchschnitt liegt (z. B. bei den IKT-Spezialisten und IKT-Absolventen), sind die digitalen Grundkenntnisse der Bevölkerung niedrig (53% gegenüber dem EU-Durchschnitt von 56%).

Irland ist bestrebt, seinen digitalen Wandel weiter voranzutreiben. Das Ministerium des Premierministers entwickelt derzeit eine neue nationale digitale Strategie, die sich umfassend mit dem gesamten digitalen Ökosystem befassen wird. Laut John Durcan, Spezialist für digitale Transformation bei Enterprise Ireland, der Regierungsbehörde zuständig für die Unterstützung von Unternehmen in der verarbeitenden Industrie und im internationalen Dienstleistungssektor, ist eine der wichtigsten Erkenntnisse aus der Covid-19-Pandemie, dass sich die Einführung der digitalen Technologie rasant beschleunigt hat.¹⁹ Sie hat die digitale Transformation um drei bis fünf Jahre vorverlegt und ermöglicht Unternehmen, neue Märkte zu erreichen. Aufbauend auf der verbesserten Konnektivität, die durch den National Broadband Plan erreicht wird, soll die Strategie Irlands Führungsrolle bei neuen digitalen Technologien wie Cloud-Computing, Datenanalyse, Blockchain, Internet der Dinge und künstlicher Intelligenz (KI) weiter ausbauen. Eine Reihe laufender Initiativen zielt ausserdem auf die Höherqualifizierung und Umschulung in der Hochschulbildung ab. Vor diesem Hintergrund bietet sich für Schweizer Unternehmen eine hervorragende digitale Infrastruktur in Irland an.

Nachhaltigkeitssektor

Förderung des Nachhaltigkeitssektors wie beispielsweise die erneuerbaren und nachhaltigen Energien sind auch in Irland ein Thema, das zunehmend an Wichtigkeit gewinnt. Irland, dessen Meeresgebiet siebenmal grösser ist als die Landmasse, befindet sich daher in einer einzigartigen Position, um sich in einem Sektor zu engagieren, der angesichts des Ukraine-Kriegs für Europa eine grosse Chance darstellt, sich von russischem Öl und Gas zu lösen und gleichzeitig zu nachhaltigeren Alternativen zu wechseln. Die Republik hat im November 2021 einen neuen Plan, der «Climate Action Plan 2021», zur Erreichung der Klimaziele und der Senkung der CO₂-Emissionen auf Netto-Null bis 2030 veröffentlicht. Diese Initiative enthält einen detaillierten Plan für Massnahmen, um die Treibhausgasemissionen bis 2030 insgesamt um 51% zu senken und bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Im Juli 2021 hat die Regierung zudem ein neues Klimagesetz verabschiedet, das den Rahmen für die Erfüllung der internationalen und EU-Klimaverpflichtungen Irlands bildet.

Vor diesem Hintergrund möchte Irland die idealen Rahmenbedingungen schaffen, um sein finanzpolitisches Ökosystem in Bezug auf die Entwicklungen neuer Technologien im Finanzbereich, die sich auf die Nachhaltigkeit fokussieren, international attraktiv zu positionieren. Neben höheren Standards für die Baubranche im Energiebereich und einer verstärkten Nutzung von Biomasse sollen neue Technologien bei der Entwicklung von Grossinfrastrukturen

¹⁷ <https://www.idaireland.com/doing-business-here/industry-sectors/medical-technology>

¹⁸ <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/library/digital-economy-and-society-index-desi-2021>

¹⁹ <https://www.irishtimes.com/sponsored/enterprise-ireland/digital-transformation-brought-forward-by-three-to-five-years-1.4739106>

besser integriert werden. So könnte künstliche Intelligenz den Energiekonsum von Gebäuden sowie das Funktionieren des Elektrizitätsnetzes verbessern. Für Schweizer Unternehmen, die bereits in der Schweiz mit erneuerbaren Energien, beispielsweise mit Wind- oder Wasserenergie aktiv sind, könnte der sich rasch voranschreitende und weiterentwickelnde irische Nachhaltigkeitssektor durchaus Opportunitäten bieten und von Interesse sein.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Die USA blieben auch 2021 Irlands wichtigster Handelspartner, wobei rund 32% (€52.5 Mrd.) von Irlands Gesamtexporte in die USA gingen. Der Handel zwischen Irland und den anderen EU-Mitgliedstaaten macht knapp 37% der Gesamtexporte aus. Die Importe aus EU-Ländern haben sich im vergangenen Jahr jedoch um €2.7 Mrd. (-4%) auf €61.4 Mrd. verringert.

Der Handel mit GB hat sich in 2021 in Folge des Brexit und vor dem Hintergrund der am 1. Januar 2022 einzutretenden Zollkontrollen weiter verschlechtert. Der traditionell grösste Handelspartner Irlands wurde zahlenmässig von Belgien und Deutschland überholt.

Irland schätzt die bisherige Unterstützung der EU und anderer Mitgliedstaaten für ihre Grenzbedenken zu Nordirland im Rahmen des Brexit. Andererseits hat die Republik bei der Prüfung der Handelszahlen die seit 2016 zur Verfügung stehende Zeit nicht genutzt, um neue Märkte zu erobern. Darüber hinaus hängt Irland von der Europäischen Kommission für die Verwaltung der aktuellen Handelsakten ab (Kanada, Mercosur, Mexiko). In dieser Hinsicht wird die irische Regierung früher oder später mit einer Abwägung der Interessen konfrontiert sein, die von nationalen Interessengruppen erzeugt werden. Das umstrittene CETA-Handelsabkommen wurde zu diesem Zeitpunkt noch immer nicht ratifiziert. Im Jahr 2021 verzeichnete Irland einen Handelsüberschuss von €684 Mio. mit Kanada, wobei irische Waren im Wert von €1.3 Mrd. exportiert wurden. Mitglieder der Green Party zeigen sich skeptisch gegenüber dem Abkommen. Andere Parlamentsmitglieder betonen hingegen, dass ein Versäumnis das Abkommen zu ratifizieren, sich negativ auf Irlands Erholung nach der Pandemie auswirken werde. Irland hat Doppelbesteuerungsabkommen (Double Tax Avoidance Agreements, DBA) mit insgesamt 74 Staaten abgeschlossen, von denen 73 in Kraft getreten sind. Die am 13. Juni 2019 von der Schweiz und Irland unterzeichnete Änderung des DBA-Protokolls vom 8. November 1966 wurde Ende 2019 von Irland ratifiziert. Am 21. Oktober 2020 wurde das Änderungsprotokoll von 2019 auch von der Schweiz ratifiziert und ist damit in Kraft getreten.

Nach dem Brexit setzt Irland grosse Hoffnungen in seine Funktion als Brückenbauerin zwischen den USA und Europa. Diese Hoffnungen wurden mit dem Amtsantritt von US-Präsident Joe Biden, der selbst irische Wurzeln hat und diese gerne betont, noch verstärkt. So wurden beispielsweise die mehrmaligen Aufforderungen der Amerikaner, das Karfreitagsabkommen in Verbindung mit dem Nordirland-Protokoll des Brexit-Austrittsabkommens unter allen Umständen zu wahren, von den Iren positiv zur Kenntnis genommen. Auch in Steuerfragen scheinen sich die Länder zunehmend anzunähern. Nach anfänglicher und anhaltender Ablehnung des OECD-Steuerabkommens zur Unternehmensbesteuerung hat Irland zugestimmt, dem Abkommen beizutreten, was die USA, als eine der Hauptakteure der Initiative sehr begrüsst. Aufgrund der Schwierigkeiten von Biden, den US Senat zur Unterzeichnung des Abkommens zu überzeugen, scheint die OECD-Vereinbarung in der Schwebe zu hängen. Da Irland der Hauptsitz vieler grosser amerikanischer Unternehmen ist, könnte es dadurch in einen unangenehmen Streit zwischen der EU und den USA geraten.

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Aus irischer Perspektive ist die Schweiz in Sachen Exporte zurückgefallen und liegt nun auf Rang 9 der Hauptexportländer (8. in 2020). Bei den Importen verbleibt die Schweiz auf dem 8. Platz. Allerdings haben die Importe aus der Schweiz, sowie die Gesamtimporte, zahlenmässig abgenommen. Insgesamt blieben die Handelsbeziehungen zwischen Irland und der Schweiz seit 2014, als die Erholung nach der Finanzkrise einsetzte, stabil. Diskriminierungspotential gibt es soweit uns bekannt ist keines.

Die wichtigsten Abkommen zwischen den beiden Ländern sind nebst dem DBA das Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweiz von 1972 sowie

die bilateralen Abkommen I und II. Seit längerem bemüht sich die Schweiz um ein Betrugsbekämpfungsabkommen mit Irland. Der Ratifizierungsprozess durch Irland hat sich verzögert, beispielsweise durch die Auflösung des irischen Parlaments Anfang 2020 und der Covid-19 Pandemie. Das schweizerische Parlament hat den Weg für das Abkommen am 13. Juni 2019 freigemacht. Ein Referendum wurde nicht ergriffen.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Die Berechnung des irischen Wirtschaftswachstums wird durch die Verzerrungseffekte der Bilanzbewegungen ausländischer multinationaler Unternehmen mit Hauptsitz in Irland erschwert. Diese Verzerrungen machen Irlands offizielle BIP-Zahlen zu einem unzuverlässigen Messinstrument für die Inlandstätigkeit. Dies ist besonders akut im externen Sektor, wo die offiziellen Exportwachstumswahlen im Jahr 2021 insgesamt um 1.9% und die Importe um 17.8% stiegen. Diese Entwicklung kam vor allem aufgrund der Aktivitäten grosser Pharmakonzerne in Irland zustande und repräsentiert eher Bilanzbewegungen von Unternehmen als echte inländische Aktivitäten.

4.1.1 Warenhandel

Wie bereits im Vorjahr erreichten die irischen Exporte 2021 ein neues Allzeithoch. Vorläufige Zahlen für 2021 zeigen, dass die Warenexporte einen Wert von €165.2 Mrd. erreichten. Dies entspricht einer Steigerung von €3 Mrd. oder 2% gegenüber 2020.²⁰ Die grösste Exportkategorie waren medizinische und pharmazeutische Produkte. Diese Waren machten 38% aller Exporte aus, das €62.6 Mrd. entspricht. Dies bedeutet eine Steigerung von €535 Mio. oder 1% gegenüber dem Wert von 2020. Bereits damals machten Chemikalien und damit verbundene Produkte den Löwenanteil der Exporte aus. Warenexporte in die EU-Länder nahmen gegenüber 2020 um €2.7 Mrd. oder -4% auf rund €61.4 Mrd. ab. Damit machen Exporte in die EU-Länder knapp 37% der gesamten irischen Warenexporte aus.

Die Importe stiegen im Jahr 2021 gegenüber 2020 um €15.5 Mrd. oder 18% auf €102.5 Mrd. Dies ist das erste Mal, dass die Einfuhren gegenüber dem Vorjahr den Wert von €100 Mrd. überschritten haben. Der Wert der Warenimporte für 2020 ohne *Sonstige Transportmittel, einschliesslich Flugzeuge* belief sich auf €88.1 Mrd., was einer Steigerung von €14.9 Mrd. oder 20% gegenüber dem entsprechenden Wert von €73.2 Mrd. für 2020 entspricht.²¹ Die Einfuhren anderer Transportmittel, einschliesslich Flugzeuge, beliefen sich im Jahr 2021 auf €14.4 Mrd. oder 14% der gesamten Importe. Dies entspricht einer Zunahme um €540 Mio. oder 4% gegenüber den Importen von 2020. Die Erdölimporte stiegen 2021 um €261 Mio. oder 139% auf €450 Mio.

Beim Warenhandel zeigen sich auch die Auswirkungen des Brexit deutlich. Die Exporte nach GB beliefen sich im Jahr 2021 auf €14.1 Mrd., was einen Anstieg von €2.1 Mrd. oder 17% gegenüber 2020 entspricht. Die Exporte nach GB machten im Jahr 2021 9% der Gesamtexporte aus. Die Importe aus GB beliefen sich im Jahr 2021 auf €15.3 Mrd., was einem Rückgang von €2.3 Mrd. (13%) gegenüber 2020 entspricht. Dies resultierte in einem Handelsbilanzdefizit von €950 Mrd. gegenüber GB im Jahr 2021. Die Importe aus GB machten 15% der Gesamtimporte aus.

4.1.2 Dienstleistungshandel

Die gesamten Dienstleistungsexporte Irlands stiegen im Jahr 2020 um €13.9 Mrd. auf €244.1 Mrd. (2019 €230.2 Mrd.). Die gesamten Dienstleistungsimporte fielen um €29.7 Mrd. auf €306 Mrd. im Jahr 2020 (2019 €335.7 Mrd.). Die Hauptbeiträge stammen aus den Bereichen Computerdienstleistungen, Geschäftsdienstleistungen und Finanzdienstleistungen.

²⁰<https://www.cso.ie/en/releasesandpublications/er/gei/goodsexportsandimportsdecember2021/>

²¹<https://www.cso.ie/en/releasesandpublications/er/gei/goodsexportsandimportsdecember2021/>

4.2 Bilateraler Handel

4.2.1 Warenhandel

Der Handel zwischen der Schweiz und Irland (ohne Edelmetalle und Edelsteine) belief sich nach Angaben der Bundeszollverwaltung 2020²² auf CHF 5.8 Mrd. (2019 rund CHF 8.6 Mrd.). Dies entspricht 1% des gesamten Handels zwischen der Schweiz und dem Ausland und einem Rückgang von 32% gegenüber dem Vorjahr.²³

Nach schweizerischen Statistiken hat die Schweiz im Jahr 2020 Güter im Wert von CHF 1.2 Mrd. nach Irland exportiert und Güter im Wert von CHF 4.5 Mrd. aus Irland importiert. Dies entspricht einer Zunahme von 21.4% bei den Exporten und eine Abnahme von 39.3% bei den Importen. Der Handelsüberschuss zugunsten Irlands ist demnach gegenüber dem Vorjahr von CHF 6.5 Mrd. auf CHF 3.48 Mrd. gesunken.

Bei den Importen war Irland 2020 das 6. Zulieferland der Schweiz (7. in 2019). Sowohl beim Export als auch beim Import bilden Chemie- und Pharmazeutische Produkte die wichtigsten Handelsgüter (46.7% Export, 80.7% Import). Ausserdem machen Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie rund 32% aller schweizerischen Exporte nach Irland aus.

Nach irischen Angaben hat die Schweiz im Jahr 2021 Güter im Wert von €5.1 Mrd. nach Irland exportiert und Güter im Wert von €2.8 Mrd. aus Irland importiert. Damit haben die Exporte gegenüber 2020 um fast €1 Mrd. abgenommen, nachdem diese von 2019 auf 2020 um fast €1 Mrd. zugenommen, und 2019 gegenüber 2018 fast verdreifacht haben (€724 Mio.).

4.2.2 Dienstleistungshandel

Nach Angaben der Schweizerischen Nationalbank (SNB) exportierte die Schweiz im Jahr 2021 Dienstleistungen im Wert von CHF 3.8 Mrd. nach Irland (2020 3.7 Mrd. CHF). Im selben Jahr importierte die Schweiz aus Irland Dienstleistungen im Wert von rund CHF 2.7 Mrd. (2020 2 Mrd. CHF).²⁴

Laut irischen Erhebungen aus dem Jahr 2020 importierte Irland Dienstleistungen im Wert von CHF 5.9 Mrd. aus der Schweiz, womit diese vom im Jahr zuvor fünften Rang der grössten Exporteure von Dienstleistungen nach Irland auf den 6. Rang gerutscht ist. Die Republik exportierte ihrerseits Dienstleistungen im Wert von CHF 6.8 Mrd. in die Schweiz. Damit war die Schweiz der 7. grösste Markt für irische Dienstleistungsexporte in 2020 weltweit (Platz 9 im Jahr 2019).²⁵

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Nach Angaben des CSO hat der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen in Irland im Jahr 2020 weiter zugenommen und belief sich auf €1'097 Mrd. (2019 €1'020 Mrd.). Die Investitionen aus den USA nahmen um €54 Mrd. zu. Diese wurden durch Rückgänge in Investitionen aus Europa in Höhe von €13 Mrd. sowie von Offshore Standorten (€27 Mrd.) ausgeglichen.²⁶

Beschäftigung in den ausländischen Direktinvestitionen erwies sich auch im Covid-Jahr 2021 als widerstandsfähig. Trotz der Pandemie konnte im Jahr 2021 ein Nettozuwachs von fast 17'000 FDI-Stellen auf 29'000 neue Arbeitsplätze und insgesamt 275'384 Beschäftigten, der höchsten Beschäftigungszahl, die jemals in einem einzigen Jahr in diesem Sektor geschaffen wurden, verzeichnet werden.²⁷ Der Dienstleistungssektor ist nach wie vor der grösste Sektor für Auslandsinvestitionen in Irland. Ende 2020 belief sich die Investitionsposition auf €628 Mrd., was einem Rückgang von €15 Mrd. gegenüber der Position zum Jahresende 2019 (€643 Mrd.) entspricht.

Die Investitionsposition in Finanzintermediation stieg von €218 Mrd. im Jahr 2019 auf €234 Mrd. im Jahr 2020. Die Verwaltungs- und Unterstützungsaktivitäten nahmen indes von €64

²² Zum Zeitpunkt dieses Berichts waren die Statistiken fürs Jahr 2021 noch nicht publiziert.

²³ <https://www.ezv.admin.ch/ezv/de/home/themen/schweizerische-aussenhandelsstatistik/daten/handelspartner.html>

²⁴ [https://data.snb.ch/de/topics/aube#/cube/bopserva?fromDate=2018&toDate=2020&dimSel=D0\(T0,I0\),D1\(DT\),D2\(E,A,S\)](https://data.snb.ch/de/topics/aube#/cube/bopserva?fromDate=2018&toDate=2020&dimSel=D0(T0,I0),D1(DT),D2(E,A,S))

²⁵ [https://data.snb.ch/de/topics/aube#/cube/bopserva?fromDate=2018&toDate=2020&dimSel=D0\(T0,I0\),D1\(DT\),D2\(E,A,S\)](https://data.snb.ch/de/topics/aube#/cube/bopserva?fromDate=2018&toDate=2020&dimSel=D0(T0,I0),D1(DT),D2(E,A,S))

²⁶ <https://www.cso.ie/en/releasesandpublications/er/fdi/foreigndirectinvestmentannual2020/>

²⁷ <https://www.idaireland.com/newsroom/ida-ireland-announces-results-for-2021>

Mrd. im Jahr 2019 auf €53 Mrd. im Jahr 2020 ab. Die Investitionen im verarbeitenden Gewerbe stiegen um €33 Mrd. auf eine Aktienposition von €469 Mrd. im gleichen Zeitraum.

Auslandsinvestitionen von in Irland ansässigen Unternehmen stammen ebenfalls hauptsächlich aus dem Dienstleistungssektor. Die irischen Direktinvestitionsbestände im Ausland fielen von €1'001 Mrd. Ende 2019 auf €988 Mrd. Ende 2020. Mit 55% des Betrags sind die EU-Länder die Hauptempfänger von Investitionen in Dienstleistungen. €469 Mrd. flossen in Investitionen in das verarbeitende Gewerbe. Es liegen keine Daten für irische Investitionen im Ausland in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei, Bergbau und Bauwesen sowie Energieversorgung vor.

5.2 Bilaterale Investitionen

Gemäss SNB-Statistik belief sich der Bestand an Schweizer Anlagen in Irland Ende 2020 auf CHF 84.6 Mrd. und hat somit gegenüber 2019 (CHF 83 Mrd.) leicht zugenommen. Trotzdem ist Irland nicht mehr das 4. Zielland für Schweizer Direktinvestitionen, wobei Irland nach den USA, den Niederlanden, Luxemburg, dem VK, Deutschland und Frankreich das 7. Zielland für Schweizer Direktinvestitionen bleibt.²⁸

Laut Statistik des CSO lag die Schweiz Ende 2020 mit einem Anlagebestand von € 84.6 Mrd. auf Platz 4 der ausländischen Investoren in Irland.²⁹ Die ansässigen Tochtergesellschaften von Schweizer Unternehmen in Irland beschäftigten Ende 2020 8'441 Personen, ein leichter Anstieg gegenüber 2019 (8'433 Personen). Seit 2010 steigen die Zahlen kontinuierlich an.³⁰

Die SNB gibt an, dass der Bestand an irischen FDI in der Schweiz im Jahr 2020 CHF 94.5 Mrd. erreichte (2019 CHF 93.7 Mrd.).³¹ Laut irischer Statistik betrug die Höhe der irischen Investitionen in der Schweiz im Jahr 2020 -26.3³² Mrd. und hat gegenüber dem Vorjahr stark abgenommen (2019 €11.9 Mrd.).³³ Gemäss Informationen der zuständigen Ansprechperson im CSO ist dieser Rückgang auf negative Ausflüsse ausländischer Direktinvestitionen zweier Pharmaunternehmen zurückzuführen, die in 2020 Transaktionen mit Darlehen und Schuldtiteln abgewickelt haben.

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Aussenwirtschaftsförderung, Exportförderung und Investitionsförderung werden vom Swiss Business Hub Grossbritannien und Irland (SBH UK + I) durchgeführt, ein Team von 3 Personen (2.8 Vollzeitäquivalente) mit Sitz in London. Das Team reist bei Bedarf nach Irland mit Unterstützung der Botschaft in Dublin. Zuletzt reiste das Team im November 2021 nach Irland.

Die Nachfrage für Exportaktivitäten hat im ersten Quartal 2021 dank der langsamen Erholung der globalen Krise wieder etwas zugenommen. Es konnten einige Mandate für Schweizer Unternehmen mit starken technologischen Fähigkeiten ausgeführt werden. Das SBH UK+I Team hat trotz schwierigen Umständen neue Möglichkeiten zur Kundenunterstützung identifiziert und ist deshalb auf einem guten Kurs, um alle Export relevanten Ziele (Key Performance Indicators / KPI) für 2022 zu erreichen. Auch im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2021 haben sich einige der Exportaktivitäten auf den öffentlichen Dienst ausgerichtet. Die auf der Roadmap aufgeführten strategischen Projekte werden aufgrund der hohen Relevanz für Schweizer Unternehmen weiterhin verfolgt. Diese Projekte beinhalten folgenden Sektoren: Personalised Health, Sustainable Food, Performance Engineering sowie neu auch Space Technology. Seit Januar 2020 konzentrieren sich die Invest-Aktivitäten auf die Sektoren Artificial Intelligence und Personalised Health.

²⁸ [https://data.snb.ch/de/topics/aube/cube/fdiausbla?fromDate=2019&toDate=2020&dimSel=d0\(T0,T1,EE,LV,LT,BE,BA,BG,DK,DE,FI,FR,GR,IE,IT,HR,LU,NL,NO,AT,PL,PT,RO,RU,SE,RS,SK,ES,CZ,TR,UA,HU,GB,CY,S21,B3,G9,T2,CA,US,T3,AR,BO,BR,CL,CR,EC,GT,CO,MX,PE,UY,VE,PA,T4,BD,CN,HK,IN,ID,IL,JP,JO,QA,KR,LB,MY,PK,PH,SA,SG,LK,TW,TH,AE,VN,T5,EG,C1,CM,KE,MA,MU,NG,ZA,TN,TZ,T6,AU,NZ\)&dimSel=d0\(T0,T1,BE,DE,FR,IE,IT,LU,NL,GB,B3,US,CN,T5,T6\)](https://data.snb.ch/de/topics/aube/cube/fdiausbla?fromDate=2019&toDate=2020&dimSel=d0(T0,T1,EE,LV,LT,BE,BA,BG,DK,DE,FI,FR,GR,IE,IT,HR,LU,NL,NO,AT,PL,PT,RO,RU,SE,RS,SK,ES,CZ,TR,UA,HU,GB,CY,S21,B3,G9,T2,CA,US,T3,AR,BO,BR,CL,CR,EC,GT,CO,MX,PE,UY,VE,PA,T4,BD,CN,HK,IN,ID,IL,JP,JO,QA,KR,LB,MY,PK,PH,SA,SG,LK,TW,TH,AE,VN,T5,EG,C1,CM,KE,MA,MU,NG,ZA,TN,TZ,T6,AU,NZ)&dimSel=d0(T0,T1,BE,DE,FR,IE,IT,LU,NL,GB,B3,US,CN,T5,T6))

²⁹ <https://www.cso.ie/en/releasesandpublications/er/fdi/foreigndirectinvestmentannual2020/>

³⁰ [https://data.snb.ch/de/topics/aube#/cube/opanmuauspland?fromDate=2018&toDate=2019&dimSel=d0\(IE\)](https://data.snb.ch/de/topics/aube#/cube/opanmuauspland?fromDate=2018&toDate=2019&dimSel=d0(IE))

³¹ [https://data.snb.ch/de/topics/aube/cube/fdichbinvla?fromDate=2019&toDate=2020&dimSel=D0\(D0_0,D0_1\),D1\(IE\)](https://data.snb.ch/de/topics/aube/cube/fdichbinvla?fromDate=2019&toDate=2020&dimSel=D0(D0_0,D0_1),D1(IE))

³² Nach Rücksprache mit der zuständigen Statistikerin des CSO sind möglicherweise die zeitverschobenen Publikationsdaten der schweizer und der irischen Zahlen zu dem ausländischen Direktinvestitionen Irlands in der Schweiz Grund für die Divergenz zwischen den Zahlen des SNB (CHF 94.5 Mrd., Stand 22. März 2022) und des CSO (€-26.3 Mrd., Stand 16. Dezember 2021). Aktualisierte Daten des CSO werden Ende Juni 2022 erwartet.

³³ <https://www.cso.ie/en/releasesandpublications/er/fdi/foreigndirectinvestmentannual2020/>

In Irland gibt es keine Schweizer Handelskammer. SIBA (Swiss Irish Business Association) ist ein Netzwerk irischer Geschäftsleute mit Verbindungen zur Schweiz.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Schweiz als Absatzmarkt

Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und Irland sind eng und durch einen historischen Handelsüberschuss zugunsten Dublins gekennzeichnet. Diese ökonomische Realität kann durch die Wertschöpfungs- und Lieferkette von internationalen Gesellschaften in den Bereichen Pharma und Chemie sowie Maschinen erklärt werden, welche einen grossen Teil der bilateralen Handelsströmungen ausmachen. Irland ist weiterhin interessiert, den Zugang zum Schweizer Markt über die bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der EU zu bewahren.

Schweiz als Investor

Die Schweiz ist der siebtgrösste Investor in Irland und hat seit den neunziger Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der irischen Wirtschaft geleistet. Irland ist daher weiterhin interessiert, Talente und Unternehmen – auch im Versicherungs- und Bankenbereich – aus der Schweiz anzuziehen und optimale Rahmenbedingungen für schweizerische Direktinvestitionen und Projekte zu schaffen.

Finanzplatz

Der Schweizer Finanzplatz hat eine gute Reputation in Irland. Es besteht Entwicklungspotenzial bei den Beziehungen im Finanzbereich.

Tourismusförderung

Die Zahl der Schweizer Touristen, die Irland besuchen, steigt seit Jahren stetig (2017: 110'900; 2018: 121'700; 2019: 130'300).³⁴ Die Zahl der irischen Touristen, die die Schweiz besuchen, nimmt ebenfalls zu (2017: 37'484 Ankünfte und 81'268 Übernachtungen; 2018: 40'402 Ankünfte und 92'639 Übernachtungen; 2019: 41'969 Ankünfte und 91'942 Übernachtungen).³⁵ Aufgrund der Covid-19 Pandemie erscheinen 2020 und 2021 Ausnahmejahre, da der internationale Tourismus durch die gesundheitlichen Massnahmen extrem eingeschränkt wurde (Schweizer Touristen, welche in Irland in 2020 und 2021 ankamen: 54'100 bzw. 51'300). Die Zahl von Ankünften und Übernachtungen irischer Touristen in der Schweiz war 2020 und 2021 auch durch die Massnahmen beeinträchtigt (2021: 594 Ankünfte und 2'058 Übernachtungen; 2020: 6'366 Ankünfte und 15'877 Übernachtungen). Zahlen für das Frühjahr 2022 verzeichnen jedoch bereits eine Zunahme irischer Touristen in der Schweiz (Ankünfte: 4'146 und Übernachtungen: 10'751). Unter normalen Bedingungen ist die Schweiz für irische Besucher eine überaus beliebte Destination im Herzen Europas. Das Schweizer Tourismusbüro in London ist verantwortlich für die Förderung der Schweiz als Reiseziel in der irischen Bevölkerung. Seit 2017 gibt es mit Cork die erste Flugverbindung zwischen der Schweiz und Irland ausserhalb Dublins. Diese Flugverbindung wird von Geschäftsleuten und Touristen gleichermassen genutzt.

³⁴ <https://www.cso.ie/en/releasesandpublications/er/ast/airandseatravelstatisticsfebruary2022/>

³⁵ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabellen.assetdetail.22224202.html>

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

	Jahr 2016	Jahr 2021
Verteilung des BIP**		
Primärsektor (Landwirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft)	1%	1.1%
Verarbeitende Industrie (inkl. Bauwesen)	40%	43.1%
Dienstleistungen	58.9%	55.9%
- davon öffentliche Dienstleistungen	11.9%	10%

	Jahr 2016	Jahr 2021
Verteilung der Beschäftigung***		
Primärsektor	1.5%	1.2%
Verarbeitende Industrie	17.6%	18%
Dienstleistungen	80.7%	80.6%
- davon öffentliche Dienstleistungen	28%	30.6%

** Quelle(n): Central Statistics Office Ireland / CSO National Accounts 2021
<https://www.cso.ie/en/media/csoie/releasespublications/documents/ep/nationalaccounts/2021q4/P-NA2021Q4TBL2.2.xlsx>

*** Quelle(n): Central Statistics Office Ireland / CSO National Accounts / Employees 2021

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2020	2021	2022
BIP (Mrd. USD)*	402	498	516
BIP/pro Kopf (USD)*	85'229	99'013	101'509
Wachstumsrate (% des BIP)*	-6.8	4.2	5.2
Inflationsrate (%)*	-0.5	1.6	1.9
Arbeitslosigkeit (%)*	5.6	6.8	5.7
Budgetsaldo (% des BIP)*	-1.6	-2.7	-2.6
Ertragsbilanz (% des BIP)*	-5.0	-5.6	-2.8
Gesamtverschuldung (% des BIP)**	59.5	63.0	62.9
Schuldendienst (% der Exporte)**	n/a	n/a	n/a
Reserven (Importmonate)**	n/a	n/a	n/a

- * Quelle: IWF, *World Economic Outlook* (April 2022)
- https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weo-database/2022/April/weo-report?c=178,&s=NGDPD,NGDPDPC,PCPIPCH,LUR,GGR,GGXCNL_NGDP,GGXONLB_NGDP,GGXWDG_NGDP,BCA,BCA_NGDPD,&sy=2020&ey=2022&ssm=0&scsm=1&sc=0&ssd=1&ssc=0&sic=0&sort=country&ds=.&br=1
- ** Quelle: IWF, *Article IV Consultation* Juni 2021
- <https://www.imf.org/en/Publications/CR/Issues/2021/06/15/Ireland-2021-Article-IV-Consultation-Press-Release-and-Staff-Report-460782>

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner des Gastlandes

Jahr : 2021³⁶

Platz	Land	Exporte des Gastlandes (Mio. EUR)	Anteil	Ver. ³⁷	Platz	Land	Importe des Gastlandes (Mio. EUR)	Anteil	Ver. ⁴¹
1	USA	52'526	31.7%	+3.9%	1	VK	19,323	18.8%	-4%
2	VK	18'105	10.9%	+23%	2	USA	17'835	17.3%	+32.3%
3	Deutschland	17'756	10.7%	+1%	3	Frankreich	10'247	9.9%	+3.4%
4	Belgien	13'515	8.1%	-24.4%	4	China	8,444	8.2%	+26.8%
5	Niederlande	9'335	5.6%	+8.5%	5	Deutschland	7'228	7%	+1.1%
6	Frankreich	5'304	32.1%	-2.5%	6	Schweiz	5'123	4.9%	23.7%
7	Italien	4'324	2.6%	-7.6%	7	Niederlande	4'421	4.3%	+41.4%
8	Schweiz	2'813	1.7%	-12.6%	8	Belgien	2'240	2.1%	+16.7%
9	Japan	2'689	1.6%	-22.5%	9	Italien	2'150	2%	+20.7%
	EU27	61'445	37.1%	-4.3%		EU27	34'285	33.4%	+12.8%
	Total	165'212	100%	+1.9%		Total	102'574	100%	+17.8%

Quelle(n): <https://www.cso.ie/en/releasesandpublications/er/gei/goodsexportsandimportsdecember2021/>³⁶ <https://www.cso.ie/en/releasesandpublications/er/gei/goodsexportsandimportsdecember2021/>³⁷ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

ANHANG 4 - Bilateraler Handel

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland³⁸

	Export (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Import (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2017	986	-2.6	7'729	1.1	-6'744	8'715
2018	1'381	40.1	8'605	11.3	-7'224	9'986
2019	1'054	-23.7	7'544	-12.3	-6'490	8'598
2020	1'273	20.8	4'579	-39.3	-3'306	5'852
2021	1'193	-6.3	3'852	-15.9	-2659	5'045
<i>(Total 1)*</i>	<i>1'191</i>	<i>-6.4</i>	<i>3'850</i>	<i>-15.8</i>	<i>-2'660</i>	<i>5'041</i>
2022 (I-VI)**						

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

**) Zum Zeitpunkt dieses Berichts wurden die Statistiken für das Jahr 2022 noch nicht veröffentlicht.

Exporte***	2020 (% des Totals)	2021**** (% des Totals)
Chem. und pharmazeutische Industrie	46.6	46.7
Präzisionsinstrumente, Uhren, Schmuck	33.3	32.0
Maschinen, Geräte, Elektronik	11.2	10.7
Fahrzeuge	1.1	0.3

Importe***	2020 (% des Totals)	2021**** (% des Totals)
Chem. und pharmazeutische Industrie	87.1	80.7
Maschinen, Geräte, Elektronik	5.9	7.6
Präzisionsinstrumente, Uhren, Schmuck	3.1	6.1
Landwirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft	2.7	3.2

***) <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/public/bereiche/waren/result.xhtml>

****) Zum Zeitpunkt dieses Berichts wurden die Statistiken für das Jahr 2022 noch nicht veröffentlicht.

³⁸ <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/public/bereiche/waren/result.xhtml>

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren im Gastland, nach Land

Jahr : 2020

Platz	Land	Direktinvestitionen (mio. EUR, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (mio. EUR)
1	USA	240'050	21.8%	+29%	+54'050
2	Niederlande	133'479	12.1%	-2.1%	-2'982
3	Luxemburg	119'313	10.8%	+6.1%	+6922
5	VK	37'568	3.4%	-0.1%	-75
6	Frankreich	22'484	2%	+2.4%	+544
7	Italien	9'929	0.9%	+4.7%	+48
8	Spanien	9'694	0.8%	-27.7%	-3725
9	China	8'283	0.7%	+2%	+163
10	Deutschland	5'318	0.4%	+21.1%	+1'333
11	Kanada	1'971	0.1%	+334.6%	+1'131
	EU27	295'072	26.8%	+1.1%	+3'496
4	Schweiz	84'695	7.7%	+12.8%	-12'522
	Total	1'097'554	100%	+1.6%	+71'755

Quelle(n): <https://www.cso.ie/en/releasesandpublications/er/fdi/foreigndirectinvestmentannual2020/>